

Hrsg. Ullrich Junker

Die von Zedlitz

eine Zusammenfassung
unter dem Vorstande des
Freiherrn L. v. Zedlitz – Neukirch

©Transkription
Ullrich Junker
Mörikestr.16
D 88285 Bodnegg

Im Juni 2018

Vorwort

Im Buch „Neues Preussisches Adels-Lexicon oder genealogische und diplomatische Nachrichten, vierter Band – Leipzig, 1837“ bearbeitet unter dem Vorstande des Freiherrn L. v. Zedlitz – Neukirch finden wir eine sehr gute Zusammenfassung der Genealogie der **Grafen, Freiherren und Herren von Zedlitz**.

Für die Heimatforscher ist diese veröffentlichte Schrift eine wichtige Quelle.

Um sie auch den jüngeren Heimatforschern zugänglich und lesbar zu machen wurde diese Abschrift erstellt.

Im Juni. 2018

Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg

N e u e s
P R E U S S I S C H E S
Adels-Lexicon
oder
genealogische und diplomatische
N a c h r i c h t e n

den in der preussischen Monarchie ansässigen oder zu derselben
in Beziehung stehenden fürstlichen, gräflichen, frei-
herrlichen und adeligen Häusern, mit der Angabe ihrer
Abstammung, ihres Besitzthums, ihres Wappens und der aus
ihnen hervorgegangenen Civil- und Militärpersonen, Helden,
Gelehrten und Künstler;

bearbeitet von

*einem Vereine von Gelehrten und Freunden
der vaterländischen Geschichte*

unter dem Vorstande des

Freiherrn L. v. Zedlitz-Neukirch.

V i e r t e r B a n d.

P — Z.

Leipzig, 1837.
Gebrüder Reichenbach.

Zedlitz, die Grafen, Freiherren und Herren von,

Das heute noch in vielen Linien und Häusern in Schlesien, und in einigen Zweigen in Oestreich und Sachsen, blühende Geschlecht Zedlitz, in früheren Zeiten auch Czedlitz, Czeditz, Sedlitze und Cedelic geschrieben, stammt aus Franken, wo, wie bekannt, im Jahre 1000 ein Zedlitz Commandant der Plessenburg bei Culmbach war. Obgleich schon ein *Hinko* Zedlitz unter der Regierung des Herzogs Miecislau III. von Polen als vornehmer Rath und Minister im Jahre 1173 vorkommt, so betrachtet man doch *Tietze* v. Z., der als ein angesehener Ritter bei Gelegenheit der Vermählung der Prinzessin Hedwig v. Meranien mit dem Herzoge Heinrich I. nach Schlesien kam, als den Stammherrn der Zedlitze in den diesseitigen Landen. Er kam, so sagt die Parchwitzer Familienurkunde, die dreissig Zedlitze unterzeichneten, um das Jahr 1200 als Gast und edler Ritter mit ansehnlichen Mitteln aus dem Voigtlande. In dem Thale des Hauptlagers der Sudeten und in ihren Vorbergen erwarb er bedeutende Burgen und Güter. Von seinen Nachkommen hat die Geschichte des Landes eine lange Reihe von Burggrafen, Hauptleuten, Hofrichtern und Landeshauptleuten aufgezeichnet. Sehr gross ist die Zahl der Burgen, Schlösser und Dörfer, die in den Händen dieses Geschlechts in Schlesien waren. Zu den ältesten Besitzungen gehören Mai Waldau, Conrads Waldau, Wiesenthal, Maun, Schönau, Lähn, Nimmersatt, Neukirch, Tief- Hartmannsdorf mit der Feste Freudenberg u. s. w. Diese letztern Güter sind noch gegenwärtig in den Händen der Zedlitz-Neukirche. ■ Alzenau, Siebeneichen, Parchwitz, Nimmersatt, Braunau, Lasen, Leipe, Wilkau, Kratzkau, Stroppen, Seichau, Buchwald, Pomsen, Wartha, Lomnitz, Köppelsdorf, Kunzendorf, Rosnig, Kauffung, Granau, Gräbel, Altenberg, Bankwitz, Christelwitz, Frauenhain u. s. w., sind sämmtlich alte Besitzungen und zum Theil Stammhäuser der Zedlitze, die ihren Linien den Namen gegeben haben. Von denselben blühen noch in der Gegenwart die Linien Zedlitz-Neukirch und Zedlitz-Leipe. Zedlitz-Wilkau besteht in der Zedlitz-Trützschlerschen Linie fort. Die Zedlitze in Oestreich sind ein Ast des Hauses Nimmersatt, das bei uns längst erloschen ist, und auf diese Weise dort in einer katholischen Linie fortblüht. Sie führen ebenso, wie einige andere Zweige des Geschlechts v. Zedlitz in Schlesien, keine

Beinamen von Stamm-häusern. – Von der bei uns erloschenen Linie Zedlitz-Nimmersatt brachten die Bruder *Ladislaus*, *Nikol* und *Abraham* v. Zedlitz-Nimmersatt unter Kaiser Rudolph II. am 21. Octbr. 1608 die Reichsfreiherrnwürde an ihr Haus, von dem Hause Zedlitz-Neukirch aber war es *Sigismund* v. Zedlitz-Neukirch, kaiserl. Kammerpräsident, der am 1. März 1610 die Reichsfreiherrnwürde von demselben Kaiser erhielt; daher die Zedlitz-Neukirche auf der Brust des Reichsadlers den Namenszug R. II. führen. – Aus der Linie Zedlitz-Leipe wurden *Georg Gottlieb*, *Friedrich* und *Karl Sigismund* am 8. Juni 1735 böhmische Freiherren. Am 6. Novbr. des Jahres 1741 erhielten die Brüder *Konrad Gottlieb* v. Z. auf Tief-Hartmannsdorf, und *Kaspar Otto* v. Z. auf Hohen-Liebenthal die preuss. Anerkennung der freiherrlichen Würde bei ihrer Succession im Besitze der Güter der Neukircher Linie. – *David Sigismund*, Freiherr v. Zedlitz-Leipe auf Kratzkau, Frauenhain u. s. w., wurde am 6. Nov. 1741 vom Könige von Preussen in den Grafenstand erhoben. – *Friedrich Nikolas*, Freiherr v. Zedlitz-Wilkau, Kammerherr König Friedrichs des Grossen, erhielt am 10. April 1764 diese Würde, die mit königl. Erlaubnis am 22. Februar 1810 auf seinen Schwester-sohn und Erben, den Freiherrn *Gottlieb Julius* Trützschler v. Falkenstein überging, wodurch das gräfl. Hans Zedlitz – Wilkau – Trützschler entstand (m. s. auch den Art. Trützschler). – Das freiherrliche Haus Zedlitz – Neukirch besitzt die Neukircher und Tief-Hartmannsdorfer Güter, namentlich ist *Wilhelm*, Freiherr v. Zedlitz-Neukirch, Landrath des Kreises Schönau, Herr auf Neukirch, Hermannswalde, Rosenau und Schönhausen. – *Otto*, Freiherr v. Zedlitz-Neukirch, königl. Major und Landschaftsdirector, ist Herr auf Tief-Hartmannsdorf, Nieder-Kauffung und Ratschin, sämmtlich bei Schönau gelegen. Die Güter Hohen-Liebenthal, Fischbach, Harpersdorf, Hermsdorf u. s. w., bei Hirschberg, Löwenberg und Goldberg, die einem jüngeren Zweige dieses Hauses gehörten, sind sämmtlich erst am Anfange dieses Jahrhunderts in andere Hände gekommen. – Von der Linie Zedlitz-Leipe besitzt *Ernst Wilhelm Sigismund*, Graf v. Zedlitz-Leipe, die Herrschaft Kratzkau, und *Karl Adolph Sigismund*, Graf v. Zedlitz-Leipe, Kammerherr, und Landesältester, die Rosenthaler und Bankwitzer Güter. – *August*, Freiherr v. Zedlitz-Leipe, besitzt die Zülzendorfer, und sein Bruder, *Karl*, Freiherr v. Zedlitz-Leipe, die Teichenauer Güter, sämmtlich bei Schweid-

nitz gelegen (soviel uns bekannt ist, gehören denselben auch die Prinz-niger Güter im Liegnitzischen). Ebenso liegen zwischen Schweidnitz und Neumarkt die Güter des im Jahre 1835 verstorbenen Sohnes des berühmten Staatsministers, Freiherrn *Abraham* v. Zedlitz, Kapsdorf, Kämtchen, Kammendorf u. s. w., welche nach dem Testamente des letzten Besitzers zur Gründung eines Fräuleinstifts bestimmt worden sind. Zu dem Hause Zedlitz-Leipe gehört auch der Landrath des Kreises Wartenberg, Freiherr v. Z. auf Boguslawitz. – Der erwähnte Geheime Staatsminister *Karl Abraham*, Freiherr v. Z., Ritter des schwarzen Adlerordens, starb im Jahre 1790. – Die Grafen v. Zedlitz-Trützschler besitzen die Fideicommissherrschaft Schwentnig, das Fideicommissgut Petrikau, so wie die Güter Frauenhain und Rungendorf, auch die Herrschaft Nieder-Pomsdorf. Das Haupt dieser gräflichen Linie ist *Gottlieb Julius*, Graf Zedlitz zu Wilkau, genannt Trützschler v. Falkenstein, vermählt mit Ernestine, Tochter des verstorbenen Geheimen Raths-Präsidenten Trützschler v. Falkenstein, aus welcher Ehe vier Söhne leben.

Das ursprüngliche Wappenbild aller Zedlitze ist eine silberne Schnalle mit einem zerbrochenen Dorne im rothen Felde. Die Form der Schnalle ist verschieden, und die der Linie Wilkau unterscheidet sich ganz besonders von den andern dadurch, dass sie fast einen Triangel bildet.

Die Freiherren v. Zedlitz – Neukirch führen im rothen Schilde die silberne Schnalle. Das Schild wird von einem Löwen auf der Brust gehalten, so dass sein gekrönter Kopf die Stelle des mittlern Helmes vertritt und den Reichsadler trägt, auf dessen Herzschildlein der Namenszug R. II. steht. Die beiden äussern, ebenfalls gekrönten Helme tragen ein jeder einen rothen Adlerflügel mit silbernen Federspitzen. Die Decken roth und silbern.

Die Grafen v. Zedlitz – Leipe führen die silberne Schnalle im rothen und damascirten Schilde. Dieses ist mit drei Helmen besetzt. Der erste oder rechte trägt die Schnalle, der mittelste den preuss. Adler, der linke einen silbernen blutbespritzten Adlerflug,

Das Wappen der erloschenen Grafen v. Zedlitz – Wilkau zeigt die spitzige oder triangelförmige silberne Schnalle im rothen Schilde. Hier zielt den mittlern Helm der schlesische Adler. Die beiden äussern

Helme tragen jeder einen blutbespritzten, silbernen Adlerflügel. Zwei geharnischte Männer, mit Hellebarden bewaffnet, halten das Schild.

Die Grafen v. Zedlitz – Trützschler führen ein quadriertes Wapen, im 1. und 4. rothen Felde die Zedlitz – Wilkauer Schnalle, im 2. und 3. goldenen Felde den Trützschlerschen schwarzen Schrägbalken. Auf dem 1. oder rechten Helme steht die Trützschlersche, schwarzgekleidete Jungfrau, auf dem mittlern der schlesische Adler und auf dem linken der silberne, blutbespritzte Adlerflug.

Die ältesten und zuverlässigsten Nachrichten geben folgende Schriften: Christ. Raym. Duell. Excerpta geneal. historica. – Cattus si-
ve Idyllium honori meritissimo perantiquae, praenobilis et generosae
familiae Zedliciorum, Neukirchiana potissimum domo ortorum, conse-
cratum a M. Johanne Fechnero. Gymn. Vrat. Magdalen. Rector. Vra-
tisl. 1664. M. s. auch Sinapius, I. S. 1046 u. f. II. S. 486 u. f. Lucä,
Schlesische Denkw. S. 121.